

Stetshel. Abonnements.  
Preis für Halle und umher  
unmittelbaren Abnehmer;  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 6.

Halle, Sonnabend den 7. Januar

1837.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Januar. Des Königs Majestät haben den Regierungsrath von Alvensleben, unter Beibehaltung seines bisherigen Prädikats, zum vortragenden Rath und Justitiarius beim Niedersächsisch-Thüringischen Ober-Berg-Amt zu Halle Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Königliche Majestät haben dem Gerichts-Amtmann Köhler zu Wiehe, bei seinem Ausscheiden aus dem unmittelbaren königlichen Dienste, den Charakter als Justizrath Allergnädigst zu verleihen geruht.

In der vorgestrigen Nacht starb hieselbst der Staats-Sekretair, Chef der königl. Hauptbank und Präsident der Ober-Examinations-Kommission für den Geschäftskreis der Regierungen, Herr Frieße, nach einem kurzen Krankenlager.

## Frankreich.

Paris, d. 31. Dec. Man giebt sich alle ersinnliche Mühe, um herauszufinden, ob nicht Meunier einer geheimen Gesellschaft angehöre, worin die Mordpläne gegen des Königs Haupt ausgebrütet werden. Schon ist man auf sehr bedeutende Spuren gekommen.

Hr. Zangiacomi hat heute drei Zeugen in der Sache Meunier's vernommen.

Meunier ist eingeschrieben auf der Liste einer ohnlängst entdeckten Verbrüderung. Die Notiz heißt: Johann Franz Meunier, Sattler, ein sicherer Mann. Zwei Tage vor dem Attentat wettete er, einen ganzen Topf Eens auszuesen; er that es auch und fiel hierauf in eine Kethargie, die über 24 Stunden anhielt. Er war überhaupt stark im Betten, wie er denn sich groß machte, er wolle als ein Diner für zehn Personen zwingen.

Die Kammer hat die Wahl ihrer Sekretaire konstituiert: Real, Faubert und Picatory erhielten die meisten Stimmen. Die Kammer ist nun ganz konstituiert. Hr. Dupin hat die Präsidentsur angetreten und dabei eine Rede gehalten, worin er das Attentat Meunier berührt und des Königs großartiger Haltung inmitten beständiger Lebensgefahr rühmend gedenkt. Die Hauptstelle der Rede lautet so: „Jeder von Ihnen, meine Herren, ist tief überzeugt, daß die königliche Gewalt stark sein muß und des Königs Unverletzbarkeit nicht zu kräftig verbürgt werden kann. Man wird uns daher stets bereit finden, die konstitutionellen Prerogativen der Krone anzuerkennen und zu vertheidigen, so wie auch — Frankreich darf darauf zählen! — die unsern gegen jeden Eingriff ohne Schwäche zu behaupten, die Würde bewahrend, welche der Mitwirkung Werth und dem Stützpunkt Festigkeit giebt. Meine Herren und werthen Kollegen, ich habe die Kammer von einer Empfindung durchdrungen gesehen — möchte ich sie auch von einer Meinung begeistert finden!“

Die Londoner Posten vom 26., 27. und 28. Dec. sind aus der Themse durch den Kanal nach Boulogne gekommen; die Einfahrt zu Calais war unmöglich wegen der stürmischen Winde.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Dec. Einer von heute Mittag datirten Anzeige des General-Postamts zufolge, fehlten alle Posten aus dem Inlande, außer denen von Portsmouth und von Poole; um 2½ Uhr waren außer diesen nur noch die Felleisen von Chatam und Rochester angelangt; jenseits dieser Städte soll der Schnee fast undurchdringlich sein. Auch die Liverpooler Post, mit der wahrscheinlich die Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten an den Kongress zu erwarten ist, fehlt noch. Von fremden Posten

fehlen heute noch drei französische (die Nachrichten aus Paris gehen nur bis zum 22.), zwei belgische, eine holländische, eine von Hamburg und eine von Malta. Die Kommunikation zwischen Canterbury und London war nur mit äußerster Anstrengung herzustellen, indem an manchen Orten der Schnee zwei und dreißig Fuß Dichte hatte. Die Mailpost, welche am 25. Dec. von London abging, soll unterwegs im Schnee umgekommen sein.

Von einer großen Anzahl nach dem Auslande bestimmter Schiffe, die am Freitage von Liverpool abgingen, sind mehrere gleich beim Auslaufen aus dem Mersey auf den dortigen gefährlichen Sandbänken gescheitert.

Der Courier bemerkt, es mache der Organisation der innern Verwaltung keine Ehre, daß die Verbindung zwischen London und Dover, ja zwischen der Hauptstadt und der Residenz des Königs (Brighton), drei ganze Tage unterbrochen war. London ist das Centrum des großen Handels; man kann sich denken, welche Störung in den Geschäften entstand, als von Stunde zu Stunde vergebens aufs Ankommen der Posten gewartet wurde. Viele Häuser hatten Rissen zu erwarten und kamen in nicht geringer Verlegenheit durch die Hemmung des Postenlaufs. — Während man von Dover und Brighton her nichts erfahren konnte, kamen in der Themse Schiffe an mit Briefen aus Gibraltar, Malta und Corfu, und gingen Depeschen ab nach Madras und Calcutta! — Das Postamt zu London hatte einen schweren Stand während der drei Schneetage: es war beständig umlagert von vielen Leuten, die Auskunft forderten.

### Spanien.

Auf außerordentlichem Wege sind Briefe aus Madrid vom 24. Dec. gekommen. Sie bringen aber nichts Wichtiges und konstatiren nur ein Defizit von tausend achtzig Millionen.

Die Londoner Morning Post vom 27. Dec. meldet: Das Dampfschiff „Rhodomanthus“ ist mit Depeschen und Kranken von der englischen Legion zu Plymouth angekommen. Es überbringt zugleich die Nachricht von der Niederlage des königlichen Generals Spartero, der bei einem Versuch, Bilbao zu entsetzen, 1000 Mann verloren haben soll, welches wahrscheinlich die Uebergabe von Bilbao an die Karlisten zur Folge haben wird. Die Nachrichten aus San Sebastian sind nicht günstiger; das ganze Land, den Leuchtturm, der die Rhede erhellt, mit einbegriffen, war in der Gewalt der Karlisten. Der Oberst Evans machte Anstalt, diesen wieder zu nehmen; aber das dritte und vierte Grenadier-Regiment war im Aufstande und hatte die Waffen niedergelegt, so daß die wichtige Stellung, welche die Rhede beherrscht, noch in den Händen der Karlisten ist. Die Seesoldaten sind in dem Fort der Passage eingeschlossen und können sich nicht außerhalb der Mauern desselben zeigen, ohne von den ganz nahen Linien der Karlisten mit einem Kugelregen überschüttet zu werden.

### B e r m i s c h t e s.

— Auf einigen englischen Eisenbahnen sind die Fuhrwerke jetzt mit sogenannten Dampfpeifen versehen, die einen hellenden Ton von sich geben und in der Dunkelheit die Annäherung der Wagen warnend anzeigen.

### Muthmaßungen für den gegenwärtigen Winter.

(Breslauer Zeitung)

Das fast wörtliche Eintreffen unserer Vorherfassung der Witterung des eben zu Ende gegangenen Herbstes giebt uns den Muth, eine auf gleiche Gründe gestützte Vermuthung für diesen Winter aufzustellen. Bei jenen legten wir den Wechsel des Windes und der Temperatur um die Zeit des Aequinoctium, bei diesen um die Zeit des Solstitii zum Grunde. Dornach haben wir einen überaus schnell wechselnden Winter zu erwarten, in welchem nicht selten ein sehr hoher Grad von Kälte, von plötzlichem Thauwetter abgelöst, stattfinden wird. An Schnee wird es dabei nicht fehlen, nur wird er gewöhnlich nicht lange liegen. Im Januar ist einigemal strenge Kälte, aber noch mehr gelinde Witterung; im Februar mehr Frost als Thauwetter zu erwarten. Sehr streng wird der März sein, und es könnte leicht kommen, daß wir zu Ostern noch einmal Weihnachten zu haben meinen. Weiter hinaus geht unser Schluß nicht. Wir geben übrigens das Ganze nicht sowohl als Wetterprophetie, als vielmehr als eine Folgerung aus der Witterung um das Solstitium.

### Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Land-Sericht zu Halle.

Die sub No. 2110. auf dem Strohhofe und sub No. 1689. auf dem Steinhofe hieselbst belegenen, den Erben des hier verstorbenen Bürgers und Stadtraths Johann Andreas Merckell gehörigen Häuser nebst Zubehörungen, nach den nebst Hypothekenein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxen, abgetheilt auf 725 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. das Erstere, und 2008 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. das Letztere, sollen

den 18. März 1837,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Sonntag den 8. Januar ist Tanzmusik auf der Bergschenke.

Hesse,

im Namen des Hrn. Linke in Erdmisch.

Zur 1sten Klasse 75ster Lotterie, deren Ziehung am 12. Jan. 1837 anfängt, sind noch ganze, halbe und Viertel-Loose zu den Manpreisen zu haben, bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle an der Saale.

Unterricht auf Harfe und Fidee ertheilt Wilhelm Drechsler, Neumarkt neue Promenade No. 1346.

**Logis, Vermietung.**

Zu Ostern d. J. soll das von den Erben des verstorbenen Herrn Major v. Lattorff bewohnte Quartier, zu welchem außerdem noch die Benutzung eines sehr niedlichen Gartens gehört, im Hause große Ulrichstraße No. 37. anderweit von dem Amtmann Heine, kleine Brauhausstraße No. 334 vermietet werden.

**Mögliche Schriften für Jedermann.**

So eben sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei C. A. Schwetsche und Sohn:

**C. F. Stiehr's Kleiner deutscher Volks-Briefsteller.**

Oder Anleitung zum Briefwey für Handwerks- und Sonntags-, Elementar- und Landchulen, in 265 Beispielen aus dem Kindes- und praktischen Leben des Land- und Handwerksmannes. Ein Hülfesbuch für Lehrer, zum Selbstunterricht für Kinder, Lehrlinge, Gesellen und Diensthöten, und für jeden des Briefschreibens unkundigen Land- und Handwerksmann. 8. Preis 10 Sgr.

**C. F. Stiehr's Anleitung zum Geschäftsstyl**

für Handwerks- und Sonntags-, Elementar-, Land- und Armentchulen, in 290 Beispielen aus dem Kindes- und praktischen Leben des Land- und Handwerksmannes. Ein Hülfesbuch für Lehrer in Freischulen, zum Selbstunterricht für Kinder, Lehrlinge, Gesellen und Diensthöten und jeden des Geschäftsstyls unkundigen Land- und Handwerksmann. 8. Quedlinburg, bei G. Vasse. Preis 10 Sgr.

Gestricke wollene Tücher à 1 Zhr. und 2 breiten Flanell à 4 Sgr., breitere à 5½ Sgr., empfiehlt als etwas besonders Billiges

**Friedländer, Kleinschmieden- und große Schlammcke.**

Im Hause No. 122. auf der Barsüßerstraße sind im Hintergebäude zu vermieten:

eine Wohnung parterre von zwei großen heizbaren mit Kammern und Küche versehenen Zimmern, wobei auch eine daran stehende geräumige Remise, in der mehrere Wagen Platz haben, bewahrt werden kann, und sich also zu einem Geschäft in dieser Beziehung recht gut eignen wird, besonders da der Hof mit Röhr- und Brunnenwasser versehen ist.

**Gesucht wird**

eine ländliche Pachtung von circa 2 bis 3000 Zhr. und kann eben so viel Vorstand leisten. Näheres bei H. Ernsthal in Halle an der Saale.

Fertige Gesundheits-Tücher mit und ohne Armeel, dergl. Beinkleider von meinem bekannten Lama-Flanell, bei H. Ernsthal.

Ritter- und Landgüter, Häuser und Gärten zu jedem Geschäft passend, dergl. Kapitationen auf Hypothek, sichern Leuten auch auf Wechsel, weiser nach H. Ernsthal.

Pfannkuchen und Spritzkuchen, à Stück 8 Sgr., sind alle Tage frisch zu haben bei G. Rind.

Dem geehrten Publikum wird die ergebene Anzeige gemacht, daß der Elefant nur noch bis Sonntag Abend zu sehen ist, und sind die Preise für den 1sten Platz 5 Sgr., den 2ten Platz 2½ Sgr., Kinder zahlen die Hälfte. Bitte um geneigten Besuch.

Ich kaufe gelbes Wachs und alle Sorten Klebarten. Voigt, Klausstraße.

Neue Sacke à 2 Schfl., das Duzend zu 3½, 4½ und 5 Zhr., bei Voigt, Klausstraße.

**Zur Bequemlichkeit eines geehrten Publikums**

habe ich von meinen selbst verfertigten

**Zahn-Medicamenten,**

als

**Zahn-Tinctur und Pulver**

so wie

**Zahnbürsten,**

die nur unter meiner Anleitung bereitet werden,

dem Herrn **Friedr. Wilh. Dalchow,**

sonst **Rundesche Handlung,**

eine

**Haupt - Niederlage**

für Halle und Umgegend übergeben, so daß dergl. Medicamente bei demselben zu gleichen Preisen, als würden sie von mir entnommen, zu haben sind. Für die Richtigkeit derselben bürgt mein Petschaft, womit solche versiegelt sind.

**Dr. A. Wienecke,**  
Stadt-Zahnarzt zu Leipzig.

Vorstehendes in Bezug nehmend, bestätige ich solches, mit der Enthaltung einer weiteren Anpreisung der betreffenden Medicamente, da dieselben längst bewährt und als vorzüglich von einem geehrten Publikum anerkannt sind.

**Friedr. Wilh. Dalchow.**

Ich habe vom Jahre 1834 rothen und weißen Wein gelagert und bin jetzt willens solchen, zu verkaufen, sowohl in Orkosten als in Ankeren. Nach Preis und Probe kann bei mir Nachfrage gehalten werden.

Halle, den 5. Januar 1837.

Jacob Lehn.

Hierdurch fordere ich alle diejenigen, welche an mich etwa Forderungen hätten, auf, mich davon binnen 4 Wochen in Kenntniß zu setzen, indem ich sonst für nichts eingestehen werde.

Halle, den 5. Januar 1837.

Jacob Lehn.

**Weißer Seife,**

à Ctr. 14 Zhr., à lb 4 Sgr., bei F. A. Hering.

Bei Liebrecht ist täglich Gelegenheit nach Leipzig.

Einem Lehrburschen sucht der Witzschermstr. Keller, große Ulrichstraße No. 8.

**Hausverkauf.**

Ein, in einer lebhaften, 2 Meilen von hier entfernten Preuß. Stadt belegenes, zu jedem kaufmännischen Geschäft wohl eingerichteter ganz neues müßliches Wohnhaus, enthaltend: 4 Stuben, 5 Kammern, 1 Speisek. 2 Küchen, Bodenraum, Keller und Thorsfahrt, bei welchem auch ein Gärtchen befindlich, steht wegen Verlegung des jetzigen Besitzers für den Preis von 2000 Thlr. bei der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen ertheilt das Weitere der zum Abschluß des Verkaufs, Geschäfts beauftragte Dekonom Streubel zu Gisleben.

150, 200, 250, 2mal 300, 600, 1000 und 1200 Thlr. sind sogleich und zwar die 1000 Thlr. zu 4 pCt. Zinsen; zu Ostern d. J. 2000 Thlr. auch zu 4 pCt. Zinsen und 2mal 3000 Thlr. gegen ländliche Sicherheit und billiger Provision zu verleihen durch den Dekonom Streubel zu Gisleben, wohnhaft am Markt No. 71.

**Bekanntmachung.**

Guter trockner Torf ist bei dem Anspanner Donath in Lösseritz noch zu haben, das Tausend 1 Thlr. 25 Sgr.

Heute Sonnabends giebt's Schellrisbe und frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Die schon längst gewünschten Frankfurter Würstchen habe ich so eben erhalten, und sind täglich warm zu haben bei Goldschmidt, neben der Hirschapotheke.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 5. Jan. 1836.	Pr. Cour.		Pr. Jour.	
	Rt.	S.	Rt.	S.
St.-Schuldsch.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	Kur- u. Nm. do.	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	99 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{3}{4}$	do. do. do.	97 $\frac{3}{4}$
Pr. Sch. d. Seeh.	63 $\frac{3}{4}$	63 $\frac{3}{4}$	Schleßische do	106
Rm. Ob. m. l. C.	102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	rückf. C. d. Km.	84
Nm. Int. Sch. do	102	—	do. do. d. Nm.	84
Berl. Stadt-Ob.	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Zinsch. d. Km.	84
Königsb. do.	4	—	do. do d. Nm.	84
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	Gold al marco	214 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	48	Neue Duk.	18 $\frac{1}{2}$
Wespr. Pfdb. A	—	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	13 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do.	—	103 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünz-	—
Dskr. Pfandbr.	—	102 $\frac{1}{2}$	gen à 5 Thlr.	121 $\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	4   5

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Magdeburg, den 4. Januar. (Nach Wisveln.)  
Weizen 38 — 41 $\frac{1}{2}$  thl. Gerste 25 — 25 thl.  
Roggen 28 — 29 „ Hafer 16 $\frac{1}{2}$  — 17 $\frac{1}{2}$  „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 4. Jan.: 22 Zoll unter 0.

**Fruchtmarkt.**

— Berlin, d. 2. Januar. Mit dem Anfang der abgewicklenen Woche schloß sich die Schifffahrt für dieses Jahr, und es sind noch eine ziemliche Zahl Rähne mit Getreide beladen außerhalb der Stadt am Ober- und Unterbaum eingewintert. Im Handel selbst wurde sehr wenig gemacht, und auf Lieferung wurde auch nur unbedeutend gehandelt. — Weizen drückte sich zeitlich im Preise, und für bunte Waare wurden 45 bis 48 Thlr., für weiße 50 bis 52 Thlr. bezahlt; von gelbem Weizen wurde zu 42 Thlr. etwas begeben. — Roggen, zur Stelle wird schleßischer auf 27 $\frac{1}{2}$  Thlr., und polnischer auf 27 Thlr. pr. Wipl. zu 25 Schfl. im Preise gehalten; für schwimmenden oder jetzt eingewinterten ist der Preis 26 $\frac{1}{2}$  bis 27 Thlr., nach Qualität; auf Lieferung zum Frühjahr wird für schleßischen 27 und 27 $\frac{1}{2}$  Thlr. verlangt, für polnischen 26 und 26 $\frac{1}{2}$  Thlr. pr. Wipfel zu 25 Scheffel mit  $\frac{1}{3}$  Betrag Anzahlung. — Gerste ist ohne Absatz, man fordert für große 23 Thlr., und für kleine 21 bis 22 Thlr. pr. Wipl. zu 25 Schfl. — Hafer, der hier sehr, wird auf 17 $\frac{1}{2}$  Thlr. im Preise gehalten. Auf Lieferung zum Frühjahr gilt schleßischer Hafer 17 und 17 $\frac{1}{2}$  Thlr., und Bruchhafer 16 $\frac{1}{2}$  Thlr. pr. Wipl. zu 26 Schfl. mit  $\frac{1}{3}$  Betrag Anzahlung. — Erbsen ohne Begehr; seine Kocherbsen sind zu 36 Thlr. pr. Wipl. zu 25 Schfl., und Futtererbsen zu 30 Thlr. pr. Wipl. zu haben. — Spiritus machte sich etwas fester im Preise, da zu 16 $\frac{1}{2}$  Thlr. viel Käufer sind, und auch schon 16 $\frac{1}{2}$  Thlr. für die 10,800 pCt. nach Tralles, bei 12 $\frac{1}{2}$  Grad Temperatur, bezahlt wurden.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Crusen m. Gem. a. Hamburg. — Die Herrn. Kaufl. Tepe u. Mohrmann a. Amsterdam. — Hr. Kaufm. Strateer a. Rheina. — Hr. Fabr. Stegmüller a. Prag.  
Stadt Zürich: Hr. Graf zu Solms a. Varuth. — Hr. Kassenrend. Wachs a. Heiligenstadt. — Hr. Amtsverw. Dorenberg a. Luchstedt. — Hr. Kfm. Heinrichsen a. Stettin.  
Goldnen Ring: Hr. Privatgel. u. Buchdr. Lange u. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Zahn a. Berlin.  
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Kahlfuß a. Osnabrück. — Hr. Kaufm. Knispel a. Dresden. — Hr. Kaufm. Steinthal a. Hamburg. — Hr. Kfm. Heß a. Bernburg. — Hr. Reg. Rath Vennecke a. Merseburg. — Hr. Lieut. v. Erdmannsdorf a. Magdeburg.  
Schwarzen Bär: Hr. Gastwirth Reihbaum a. Trebitz.